

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1957)

Artikel: Geschäftsbericht des Obergerichts

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-417561>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GESCHÄFTSBERICHT

DES

OBERGERICHTS

ÜBER DAS JAHR 1957

I. Obergericht

1. Auf Ende des Berichtsjahres zog sich Obergerichtspräsident Otto Peter, an der gesetzlichen Altersgrenze angelangt, in den Ruhestand zurück. Er war schon 1912 als Sekretär des Richteramtes Bern in den Dienst der bernischen Justiz getreten, hatte von 1915 bis 1918 und neuerdings von 1921 bis 1936 als Gerichtspräsident von Bern geamtet und war seither Mitglied des Obergerichts, dessen Vorsitz er seit 1. Januar 1955 führte. Sein Ausscheiden veranlasste eine Reihe von Änderungen in der Kammerbesetzung: Oberrichter Schneeberger übernahm das Präsidium der III. Zivilkammer, Oberrichter Dr. Staub dasjenige der Aufsichtsbehörde in SchKG-Sachen, Oberrichter Ludwig Schmid zog von der II. Strafkammer in die III. Zivilkammer und Aufsichtsbehörde um, und der neu gewählte Oberrichter Emil Matter bezog den so frei gewordenen Sitz in der II. Strafkammer. Ferner übernahm der neu gewählte Obergerichtspräsident Dr. Kehrli an Stelle von Oberrichter Dr. Imer das Präsidium der II. Zivilkammer.

Die vakante Stelle eines juristischen Sekretärs wurde durch Fürsprecher Max Neuenschwander besetzt. Kammerschreiber Alfred Schoder trat auf Ende 1957 aus, um fortan als Staatsanwalt des Oberlandes zu wirken.

2. An Geschäften, für die das Obergericht als Gesamtgericht, der Obergerichtspräsident oder der Obergerichtsschreiber zuständig sind, wurden vom Vorjahr 28 unerledigt übernommen, und 407, davon 32 französische, wurden im Berichtsjahr neu hängig.

Erledigt wurden 415 Geschäfte, nämlich:

Kompetenzkonflikte	3
Allgemeine Bewilligungen zur Ausübung der Advokatur	27
Einzelbewilligungen zur Ausübung der Advokatur	24
Verzichte auf Berufsausübungsbewilligung . . .	—
Gesuche betreffend Fürsprecherprüfungen . . .	69
Rekussionen	29
Kreisschreiben	—
Disziplinarsachen	3
Wahlen, Wahlbestätigungen und Wahlvorschläge	33

Urlaubsgesuche	65
Stellvertretungen	18
Verschiedene Beschlüsse, Anfragen usw.	144
Auf das nächste Jahr übertragene Geschäfte . .	20

II. Appellationshof

A. Zivilgeschäfte

1. Appellationen

Infolge Appellation sind hängig gemacht worden 221 Geschäfte (Vorjahr 213), davon 35 französische (40). Von früher her waren noch 32 Fälle unerledigt.

Von diesen total 253 Geschäften wurden insgesamt 219 Fälle erledigt (212), und zwar wie folgt:

Der erstinstanzliche Entscheid wurde in 79 Fällen bestätigt, in 26 Fällen abgeändert und in 13 Fällen teilweise abgeändert oder bestätigt. In 22 Fällen wurde auf die Appellation nicht eingetreten. In 14 Fällen wurde das erstinstanzliche Urteil infolge Säumnis rechtskräftig. In 5 Fällen wurde das erstinstanzliche Urteil kassiert und die Sache zu neuer Beurteilung an die Vorinstanz zurückgewiesen.

Durch Vergleich, Rückzug oder auf andere Weise wurden 59 Fälle erledigt.

Dem Gegenstande nach sind erledigt worden:

Ehescheidungs-, Eheanspruchs- und Ehenichtigkeitsklagen	45
Ehetrennungsklagen	—
Klagen auf Abänderung des Ehescheidungsurteils	7
Ehelichkeitsanfechtungen	1
Vaterschaftsklagen	32
Entmündigungen und Bevormundungsaufhebungen	17
Andere Klagen aus ZGB	11
Klagen aus OR	29
Rechtsöffnungsgesuche	47
Rekurse gegen Konkurserkennnisse	1
Exmissionen	1

Arrestprosequierungsklagen	2
Andere Streitigkeiten aus SchKG	6
Einstweilige Verfügungen	13
Gesuche um Neues Recht	1
Expropriationen	1
Bauhandwerkerpfandrechte	1
Andere Fälle	4

Unerledigt auf das Jahr 1958 übertragen wurden 34 Geschäfte.

2. Instruktionen

Beim Appellationshof als einziger kantonaler Instanz gemäss Art. 7 Abs. 2 ZPO langten im Jahre 1957 153 (155) Geschäfte ein, davon 26 (19) französische. Vom Vorjahr waren noch 121 Geschäfte hängig.

Von diesen insgesamt 274 Geschäften wurden 140 erledigt, und zwar:

durch Urteil	21
durch Vergleich	81
durch Rückzug oder Abstand	21
durch Rückweisung	9
auf andere Weise	8

Unerledigt auf 1958 übertragen wurden 134 Geschäfte, davon 20 französische.

Von diesen unerledigten Prozessen waren rechts-hängig:

seit 1952.	1
seit 1953.	1
seit 1954.	2
seit 1955.	12
seit 1956.	32
seit 1957.	86

Folgende Gründe standen der Erledigung der seit mehr als zwei Jahren hängigen Geschäfte im Wege:

- 1952:** Das Geschäft ist immer noch sistiert, weil das Urteil eines italienischen Gerichts abgewartet werden muss.
- 1953:** Das Urteil konnte wegen mehrerer langdauernder Expertisen noch nicht gefällt werden.
- 1954:** Der eine Prozess ist eingestellt, weil abhängig vom Urteil in einer beim Bundesgericht hängigen anderen Sache. Im zweiten Geschäft ist ein nicht weniger als 1½ Jahre benötigendes Rogatorium erst gegen Jahresende aus Brasilien zurückgekommen.
- 1955:** Von den 12 Prozessen, die zu Jahresende noch hängig waren, konnten inzwischen noch 3 beendet werden. 2 weitere mussten wegen Abhängigkeit vom Ergebnis eines anderen Prozesses bzw. wegen Todes einer Partei eingestellt werden. Die übrigen verzögerten sich durch besonders zeitraubende Beweisführung, namentlich Expertisen.

Ihrer rechtlichen Natur nach beschlagen von den erledigten Geschäften:

das Obligationenrecht	90
das Zivilgesetzbuch	34
das SchKG	15
dazu kommen: Gesuche um Neues Recht	1

3. Nichtigkeitsklagen

Beim Appellationshof langten im Jahre 1957 58 (66) Nichtigkeitsklagen ein, davon 9 französische. Vom Vorjahr wurden unerledigt übernommen 13 Geschäfte.

Von diesen 71 Geschäften wurden erledigt

durch Zuspruch	11
durch Abweisung	26
durch teilweisen Zuspruch	1
durch Rückzug oder Vergleich	7
durch Nichteintreten	10
infolge Säumnis	3
auf andere Weise	3

Unerledigt auf das Jahr 1958 übertragen wurden 10 Geschäfte.

B. Justizgeschäfte

Im Berichtsjahr langten 154 (159) Justizgeschäfte ein, davon 16 französische. Von früher her waren noch 8 Geschäfte hängig. Von diesen insgesamt 162 Geschäften wurden im Berichtsjahr 156 erledigt und 6 auf das Jahr 1958 übertragen.

Bei den erledigten Geschäften handelt es sich um folgende:

Gesuche um unentgeltliche Prozessführung . . .	41
(davon wurden 19 abgewiesen; in 15 Fällen wurde die unentgeltliche Prozessführung bewilligt, und zwar in 4 Fällen ohne Beiordnung eines amtlichen Anwalts und in 11 Fällen mit Anwalt; die übrigen 7 Fälle wurden sonstwie erledigt).	
Beschwerden	23
Vollstreckungsgesuche	10
Kreisschreiben	1
Verschiedene andere Geschäfte	81

C. Rechtsmittel gegen Entscheide des Appellationshofes

1. Gegen 23 Entscheide des Appellationshofes wurde die Berufung an das Bundesgericht erklärt.

4 Berufungsfälle waren noch vom Vorjahr beim Bundesgericht hängig. Von diesen insgesamt 27 Fällen wurden vom Bundesgericht erledigt:

durch Bestätigung des Urteils	8
durch Nichteintreten	6
durch Gutheissung der Berufung	2
durch Rückzug	4
auf andere Weise (Vergleich)	1
noch ausstehende Urteile des Bundesgerichts . .	6

2. Gegen 14 Entscheide in Zivil- und Justizgeschäften wurde staatsrechtliche Beschwerde geführt.

2 Beschwerdeefälle waren noch vom Vorjahr beim Bundesgericht hängig. Das Bundesgericht trat auf 7 Beschwerden nicht ein, 3 Beschwerden wurden zugesprochen, 4 abgewiesen und 2 zurückgezogen.

III. Handelsgericht

1. Im Laufe des Geschäftsjahres verlor das Gericht durch Tod die Herren Handelsrichter Eduard Bächler, Buchdrucker, Bern, Jacques Schneider, Kaufmann, Unterseen, und Marc Sauviant, alt Bankdirektor, St. Immer.

Der Grosse Rat wählte an ihrer Stelle folgende neue Handelsrichter:

Samuel Stämpfli, Buchdrucker, Muri-Bern,
Peter Häsler, Kaufmann, Interlaken,
Roger Weibel, érant, St. Immer.

2. Im Berichtsjahr sind 92 (90) Geschäfte eingelangt.

Hievon entfallen 82 (84) auf den alten Kantonsteil und 10 (6) auf den Jura. Dazu kamen 67 (56) (wovon 6 französische) von früher her rechtshängige Geschäfte.

Die Gesamtzahl der Geschäfte stellt sich demnach auf 159 (146). Davon wurden bis Ende 1957 erledigt 95 (79) Geschäfte, und zwar

20 durch Urteil (11),
38 durch Vergleich oder Abstand vor Gericht (41),
37 durch Vergleich, Abstand oder Rückzug während des Schriftenwechsels, Rückweisung, Weiterleitung an den Appellationshof (27).

Von diesen 95 Geschäften wurden 77 (67) durch die deutschsprachigen juristischen Mitglieder und 18 (12) durch das jurassische Mitglied des Handelsgerichtes als Instruktionsrichter erledigt.

Verhandlungen fanden im Berichtsjahr zusammen 100 (90) statt, nämlich 21 (17) Vorbereitungsverhandlungen und 79 (73) Hauptverhandlungen.

Auf das Jahr 1958 mussten 64 (67) Geschäfte unerledigt übertragen werden. Diese waren rechtshängig wie folgt:

	Geschäfte
seit 1952.	1
seit 1953.	1
seit 1954.	1
seit 1955.	6
seit 1956.	11
seit 1957.	44

Das älteste – seit 1952 – hängige Geschäft benötigte eine lange Beweisführung und Expertise. Das Geschäft aus dem Jahre 1953 musste wegen Durchführung eines Strafprozesses eingestellt werden. Das Geschäft aus dem Jahre 1954 und drei Geschäfte aus dem Jahre 1955 stehen noch im Stadium der Expertise. Drei Geschäfte aus dem Jahre 1955 sind wegen Vergleichsverhandlungen noch unerledigt.

Die erledigten Geschäfte stammten aus folgenden rechtlichen Gebieten:

Kaufvertrag 29, Werkvertrag 17, Auftrag 5, Gesellschaftsvertrag 4, Markenrecht 13, Kommissionsver-

trag 4, Dienstvertrag 5, unlauterer Wettbewerb 2, Mietvertrag 2, Agenturvertrag 6, Lizenzvertrag 2 sowie je ein Geschäft aus Patentrecht, Mäklervertrag, Provisionsvertrag, Speditionsvertrag, Erfüllung einer Obligation.

Von den 20 durch Urteil erledigten Geschäften wurden 3 durch Berufungen an das Bundesgericht weitergezogen. Dazu kamen noch 2 von früher her hängige Berufungen.

Das Bundesgericht hat im Berichtsjahr 2 Berufungen abgewiesen, eine gutgeheissen und auf eine Berufung wurde nicht eingetreten. Eine Berufung ist noch hängig.

An Gerichtsgebühren wurden für die im Jahre 1957 erledigten Prozesse Fr. 30 600 (Fr. 22 100) bezogen.

Die an die kaufmännischen Mitglieder des Handelsgerichtes ausbezahlten Taggelder und Reiseentschädigungen betrugen für das Jahr 1957 Fr. 10 316.35 (Fr. 9225.95).

IV. Kassationshof

Im Jahre 1957 sind 21 (14) neue Geschäfte beim Kassationshof eingelangt, nämlich 16 Gesuche um Wiederaufnahme des Verfahrens, 3 Gesuche um Wiedereinsetzung in die bürgerliche Ehrenfähigkeit und 2 Nichtigkeitsklagen. Vom Vorjahr her waren noch 3 Geschäfte hängig.

Von diesen 24 (25) Geschäften wurden im Berichtsjahr 18 (22) erledigt, und 6 mussten auf das Jahr 1958 übertragen werden.

Die 13 Wiederaufnahmegesuche wurden wie folgt erledigt:

zugesprochen.	4
abgewiesen.	7
nicht eingetreten	2

Die 3 Gesuche um Wiedereinsetzung in die bürgerliche Ehrenfähigkeit wurden folgendermassen erledigt:

zugesprochen.	1
abgewiesen.	1
nicht eingetreten	1

Die 2 Nichtigkeitsklagen wurden erledigt wie folgt:

nicht eingetreten	2
-----------------------------	---

Eine staatsrechtliche Beschwerde gegen einen Entscheid des Kassationshofes wurde von der staatsrechtlichen Kammer des Bundesgerichts abgewiesen. In einem weiteren Fall ist beim Bundesgericht noch eine Nichtigkeitsbeschwerde hängig.

V. Strafkammern

1. Im Berichtsjahr sind eingelangt 621 (687) Geschäfte, davon 96 französische, nämlich 487 (524) ap-pellierte Geschäfte, 6 (1) Nichtigkeitsklagen, 1 (2) Wiedereinsetzungsgesuch, 10 (17) Fälle betreffend Widerruf des bedingten Strafvollzuges, 17 (16) Justizgeschäfte, 100 (127) Löschungen von Urteilen im Strafregister. Ferner waren von früher her noch hängig 80 Geschäfte. Die Gesamtzahl der hängigen Geschäfte beträgt somit 701 (781).

Davon sind im Jahre 1957 erledigt worden 628 Geschäfte, nämlich 493 (535) appellierte Geschäfte, 6 (1) Nichtigkeitsklagen, 1 (2) Wiedereinsetzungsgesuch, 12 (16) Fälle betreffend Widerruf des bedingten Straferlasses, 16 (17) Justizgeschäfte, 100 (130) Löschungen von Urteilen im Strafregister.

In den 493 behandelten Appellationsfällen mit 548 Angeschuldigten wurde gegenüber 171 Angeschuldigten das erstinstanzliche Urteil bestätigt. Es erfolgten 179 Rückzüge der Appellationen durch die Parteien oder den Generalprokurator. In 16 Fällen wurde die Appellation gemäss Art. 318 Abs. 5 StrV als dahingefallen erklärt. Gegenüber 23 Angeschuldigten wurde durch Kammerbeschluss das Forum verschlossen. Es erfolgte für 150 Angeschuldigte eine Abänderung des erstinstanzlichen Urteils, und zwar in 32 Fällen durch Freispruch, in 66 Fällen durch Herabsetzung und in 52 durch Erhöhung der Strafe. 5 Urteile wurden kassiert. In einem Fall wurde die öffentliche Klage zufolge Todes des Angeschuldigten als erloschen erklärt und in 3 Fällen infolge Verjährung dem Geschäfte keine weitere Folge gegeben. Unerledigt auf das Jahr 1958 übertragen wurden somit 73 Geschäfte. Diese sind eingelangt wie folgt:

2 Geschäfte im Jahre 1956,
71 Geschäfte im Jahre 1957.

Zum Vergleich mit früheren Jahren diene folgende Übersicht:

	Zahl der Sitzungen	Zahl der erledigten appellierten Geschäfte
1953	136	523
1954	144	472
1955	146	528
1956	148	535
1957	126	493

Im Berichtsjahr wurden 83 (69) Urteile der Strafkammer des Obergerichts durch Nichtigkeitsbeschwerden an das Bundesgericht weitergezogen. Von früher her waren noch 38 hängig. Erledigt bis Ende 1957 wurden durch Rückzug 31, 29 durch Nichteintreten, 22 durch Abweisung, 3 durch Gutheissung, 36 Nichtigkeitsbeschwerden sind noch beim Bundesgericht hängig.

2. Der Geschäftsgang der Strafkammer gibt zu keinen besondern Bemerkungen Anlass.

VI. Anklagekammer

1. Im Berichtsjahr sind eingelangt 288 (273) Geschäfte, davon 64 französische. Von früher her waren noch 10 Geschäfte hängig. Die Gesamtzahl der hängigen Geschäfte betrug somit 298.

Davon sind im Berichtsjahr erledigt worden 292 (275), nämlich 39 (39) Voruntersuchungen, 46 (59) Rekurse, 28 (19) Beschwerden, 5 (7) Gerichtsstandsbestimmungen, 18 (27) Haftentlassungsgesuche, 63 (55) Rekursionsgesuche, kein (1) Gesuch um Wiedereröffnung der Untersuchung, 56 (45) verschiedene Anfragen, 36 (23) Ernennungen eines ao. Untersuchungsrichters, 1 (0) Ernennung eines ao. Staatsanwaltes. Unerledigt auf das Jahr 1958 übertragen wurden 6 Geschäfte.

Zum Vergleich diene folgende Übersicht:

	Zahl der erledigten Geschäfte
1953	268
1954	247
1955	302
1956	275
1957	292

Gegen einen Entscheid der Anklagekammer wurde eine Nichtigkeitsbeschwerde eingereicht, gegen einen andern staatsrechtlicher Rekurs erhoben. Auf beide Rekurse ist das Bundesgericht nicht eingetreten.

2. Der Geschäftsgang der Anklagekammer gibt zu keinen besondern Bemerkungen Anlass.

VII. Kriminalkammer

1. Die Besetzung der Kriminalkammer ist im Berichtsjahr dieselbe geblieben wie in der zweiten Hälfte des Vorjahres. Neben dem Präsidenten der Kammer und der Geschwornengerichte, Oberrichter Dr. Gautschi, amtierte als ständiger Beisitzer Oberrichter Dr. Leist. In der Regel ergänzte sich die Kammer durch Oberrichter Jacot, der mit Oberrichter Joss und Mitgliedern anderer Kammern des Obergerichts abwechselte und in allen Geschäften des Jurabezirks den Verhandlungsvorsitz führte. An 24 von den insgesamt 62 Sitzungstagen wurde die Kammer ausschliesslich aus Oberrichtern gebildet und an 15 wirkte ein Obergerichtssuppleant mit, während für die restlichen 23 Tage gemäss Art. 15 Abs. 2 des Gerichtsorganisationsgesetzes vom 31. Januar 1909 ein Gerichtspräsident als ausserordentlicher Ersatzmann beigezogen wurde.

2. Von den 9 aus dem Vorjahr übernommenen Geschäften konnte 1 Geschwornengerichtssache zu Beginn des Berichtsjahres von den Traktanden abgeschrieben werden, da die Anklagekammer – nachdem der wegen Ehrverletzung gestellte Strafantrag zurückgezogen worden war und die Kriminalkammer diesen Hauptanklagepunkt gemäss Art. 296 Abs. 1 StrV erledigt hatte – das allein noch zu beurteilende Delikt, einen blossen Vergehensversuch, dem Einzelrichter überwies. Mit den 30 im Berichtsjahr eingegangenen Geschäften waren demnach im ganzen 38 (51) im kontradiktorischen Verfahren zu behandeln. Die Zahl der Sitzungstage ist gegenüber dem Vorjahr trotz Rückgangs der Geschäfte gestiegen, weil sich mehrere durch aussergewöhnlichen Umfang auszeichneten. In den Geschwornengerichtssessionen, die insgesamt 44 Tage beanspruchten, wurden 14 Strafsachen mit 23 Angeklagten abschliessend beurteilt, während 1 weiteres Geschäft mit 1 Angeklagten gemäss Art. 289 Abs. 3 StrV durch Rückweisung an den Untersuchungsrichter erledigt wurde (im Vorjahr 32 Sessionstage, 12 Geschäfte mit Urteil, 16 Angeklagte). Die Kriminalkammer trat an 18 (28) Sitzungstagen zusammen. Sie musste 1 Strafsache mit 1 Angeschuldigten mangels rechtsgültigen Überweisungsbeschlusses zurückweisen, weil Untersuchungsrichter und Bezirksprokurator – in Vorwegnahme des dem Richter vorbehaltenen Entscheides – das qualifizierende Tatbestandsmerkmal als nicht erfüllt und ihre Überwei-

sungszuständigkeit als gegeben erachtet hatten, obwohl nach Art. 192 StrV der Beschluss durch die Anklagekammer hätte gefasst werden sollen (Kreisschreiben des Generalprokurators des Kantons Bern an die Bezirksprokuratoren vom 14. Juni 1957, Ziff. 2); nach erneuter, gesetzesgemässer Überweisung bejahte die Kriminalkammer denn auch das Qualifikationsmoment. 1 andere Strafsache mit 1 Angeschuldigten wies sie wegen Geständniswiderrufs in der Hauptverhandlung vor das Geschwornengericht und beurteilte abschliessend 14 weitere Fälle mit 14 Angeschuldigten (im Vorjahre 26 Geschäfte mit Urteil, 35 Angeschuldigte). Im Verhältnis zum Vorjahr wurde mithin die Kriminalkammer weniger in Anspruch genommen, während sich die Arbeitslast der Geschwornengerichte nicht unerheblich vermehrt hat.

Unerledigt blieben 5 Geschwornengerichts- und 2 Kriminalkammergeschäfte (im Vorjahre insgesamt 9), bei denen es sich durchwegs nicht um Haft Sachen handelt. Hievon sind 6 Fälle erst im Berichtsjahr eingegangen, während in der schon 1956 hängigen, im Vorjahresbericht erwähnten ausgedehnten Geschwornengerichtssache die Hauptverhandlung ursprünglich auf Herbst des Berichtsjahres angesetzt wurde, jedoch wegen Wechsels in der Besetzung der Kriminalkammer für den betreffenden Fall auf Februar 1958 verschoben werden musste.

3. Hinsichtlich der Häufigkeit des Vorkommens der verschiedenen schweren Deliktsarten ist festzustellen, dass Geschwornengerichte und Kriminalkammer in den mit Urteilsfällung erledigten Strafsachen folgende Schuldigerklärungen ausgesprochen haben, wobei Versuch, Anstiftung und Gehilfenschaft bei den einzelnen Delikten mitgezählt sind:

	Angeschuldigte	
	1957	1956
Vorsätzliche Tötung	1	1
Einfache und qualifizierte Abtreibung durch Drittpersonen	3	5
Einfacher und qualifizierter Diebstahl	9	18
Einfacher und qualifizierter Raub	3	1
Einfache und qualifizierte Veruntreuung	4	7
Hehlerei	2	7
Einfacher und qualifizierter Betrug	7	17
Notzucht	3	0
Unzucht mit Kindern	7	12
Qualifizierte Blutschande	1	0
Qualifizierte Brandstiftung	2	0
Einfache und qualifizierte Urkundenfälschung (Art. 251 und 317 StGB)	5	6

4. Ferner erledigte die Kriminalkammer 74 (78) Geschäfte auf dem Zirkulationswege, worunter:

	Fälle
Verzicht auf Strafvollstreckung nach Versorgung gemäss Art. 15 StGB (Art. 17 Ziff. 3 StGB)	1
Widerruf des bedingten Strafvollzuges (Art. 41 Ziff. 3 Abs. 1 StGB)	4
Verlängerung der Probezeit (Art. 41 Ziff. 3 Abs. 2 StGB)	1

	Fälle
Löschung des mit bedingtem Strafvollzug ausgesprochenen Urteils (Art. 41 Ziff. 4 StGB)	58
Umwandlung von Busse in Haft (Art. 49 Ziff. 3 Abs. 1 StGB)	1
Vollzug der Landesverweisung ohne Aufschub (Art. 55 Abs. 2 StGB)	1
Urteilslöschung im Strafregister nach verbüsster Strafe (Art. 80 StGB)	1
Ablehnung des Gesuches um Löschung gemäss Art. 80 StGB	2

5. Die Räumlichkeiten der Kriminalkammer an den fünf Sitzungsorten haben im Berichtsjahr keine bauliche Veränderung oder Neuausstattung erfahren. Im Amthaus Bern wurde die veraltete Dampfheizung durch Installation einer Warmwasserheizung ersetzt, was vor allem auch dem nach Norden gelegenen Assisensaal zugute kommt, für den eine besondere Ventilationsanlage mit Lufterhitzer eingerichtet wurde.

Der seit Januar 1955 der Kriminalkammer für die Sitzungs- und Sessionstage im Bezirk Mittelland als Zeugen- und Geschwornenzimmer zugeteilte Raum Nr. 20 im Amthaus Bern musste zu Ende des Berichtsjahres wieder abgetreten werden. An Stelle von Herrn Staatsanwalt Bähler, dessen Bureau mit der Privatwohnung verbunden war, tritt Herr Staatsanwalt Jenzer, welcher einen Arbeitsraum im Amthaus benötigt. Im Hinblick auf die Notwendigkeit der ständigen Fühlungnahme mit dem andern Bezirksprokurator des Mittellandes und mit den Untersuchungsrichtern des Amtsbezirkes Bern ist sein Anspruch durchaus begründet, weshalb die Kriminalkammer auf den fraglichen Raum verzichtet hat. Damit werden aber an den Sitzungstagen der Kriminalkammer und des Geschwornengerichts erneut die in den Geschäftsberichten für die Jahre 1948 und 1953 geschilderten Mißstände herrschen. Auch dies beweist, dass die Raumverhältnisse im Amthaus Bern den Anforderungen nicht mehr genügen und nach einer Änderung, die von Grund auf erfolgen muss, rufen.

VIII. Versicherungsgericht

1. *Obligatorische Unfallversicherung.* Im Jahre 1957 sind 82 (68) Geschäfte eingelangt, wovon 21 (21) französische. Mit 39 aus dem Vorjahr übernommenen hängigen Fällen betrug die Gesamtzahl der zu beurteilenden Geschäfte 121 (117).

Von diesen wurden bis Ende 1957 65 (78) erledigt, und zwar 13 Geschäfte durch Rückzug der Klage, 12 durch Abstandserklärung, 21 durch Vergleich, 2 durch gänzliche oder teilweise Zuspreehung der Klage und 17 durch Abweisung der Klage. Unerledigt wurden 56 Geschäfte auf das Jahr 1958 übertragen.

2. *Militärversicherung.* Im Jahre 1957 sind 35 (29) Geschäfte eingelangt, wovon 5 (9) französische. Mit 21 aus dem Vorjahr übernommenen hängigen Fällen betrug die Gesamtzahl der zu beurteilenden Geschäfte 56.

Von diesen wurden bis Ende 1957 27 (35) erledigt, und zwar 3 Geschäfte durch Rückzug der Klage, 1 durch Abstandserklärung, 3 durch Vergleich, 6 durch gänzliche oder teilweise Zuspreehung der Klage und 14 durch Abweisung der Klage. Unerledigt wurden 29 Geschäfte auf das Jahr 1958 übertragen.

3. Von den unerledigten Geschäften ist eines 1955 eingelangt. Mit Rücksicht auf unklare medizinische Verhältnisse wurde das Verfahren längere Zeit sistiert und konnte erst zu Beginn des Jahres 1958 abgeschlossen werden.

IX. Abberufungskammer

Im Berichtsjahr sind keine neuen Geschäfte eingelangt. Das einzige vom Vorjahr her noch hängige Verfahren wurde durch Rückzug der Verantwortlichkeitsbeschwerde erledigt.

X. Anwaltskammer

Zu 13 schon hängigen Geschäften langten im Berichtsjahr 44 (41) neue ein. Von diesen insgesamt 57 Geschäften wurden 41 (43) erledigt, während 16 bis Jahresende noch hängig blieben.

Von den 41 erledigten Geschäften waren 20 Kostenmoderationsgesuche, 11 Beschwerden, 8 von Amtes wegen eingeleitete Disziplinarverfahren, 1 Kostenbestimmungsgesuch und 1 Gesuch um Wiedererteilung des Anwaltspatentes. Die Erledigung geschah bei den 20 Kostenmoderationsgesuchen in 4 Fällen durch Rückzug, in 3 Fällen durch Gutheissung, in 1 Fall durch teilweise Gutheissung, in 8 Fällen durch Abweisung und in 4 Fällen durch Nichtfolgegebung. Die 11 Beschwerden wurden erledigt durch Rückzug 4, Nichteintreten 1, Gutheissung 1, Abweisung 1 und Nichtfolgegebung 4. Von den 8 von Amtes wegen eröffneten Disziplinarverfahren wurden 6 durch Disziplinierung des Anwalts und 2 durch Nichtfolgegebung erledigt. Das Gesuch um Wiedererteilung des Anwaltspatentes wurde abgewiesen.

Insgesamt hat die Anwaltskammer im Berichtsjahr 1 Einstellung im Beruf für 2 Monate, 3 Bussen, 1 Verweis und 1 Ermahnung ausgesprochen.

Der gegen die Berufseinstellung eingereichte staatsrechtliche Rekurs wurde vom Bundesgericht abgewiesen.

XI. Richterämter

Hinsichtlich der Organisation der bernischen Richterämter ist als Hauptfortschritt die im Berichtsjahr beschlossene, wenn auch noch nicht in Kraft gesetzte Aufhebung der Ämterzusammenlegung Regierungsratspräsident/Gerichtspräsident in den Bezirken *Büren* und *Fraubrunnen* hervorzuheben, die der chronischen Überlastung der dortigen Richter ein Ende setzen wird. In diesem Zusammenhang sei dem Grossen Rat auch gleich für zwei weitere Massnahmen gedankt, die allerdings erst nach Neujahr beschlossen wurden: Für den Ausbau des Amtsgerichtes von *Burgdorf* und die Schaffung einer zweiten Gerichtspräsidentenstelle in *Konolfingen*. Da das Dekret diesem zweiten Gerichtspräsidenten auch die Pflicht zur Übernahme von Geschäften anderer Bezirke überbindet, wird er namentlich auch seinem Kollegen in Aarwangen beizuspringen haben, der eine dauernde und wirksame Hilfe dringend nötig hat. Von den übrigen Richtern klagt hauptsächlich der Inhaber des *Richteramtes III von Bern* (Einzelrichter in Zivilsachen) über drückende Arbeitslast.

Verschiedene bauliche Wünsche leiten wir an die zuständigen Verwaltungsstellen weiter. Hier sei lediglich

die Anregung des Gerichtspräsidenten II von *Burgdorf* erwähnt, es möchte eine Gesamtrestauration des dortigen Schlosses ins Auge gefasst werden.

An Feststellungen und Problemen aus der Praxis der erstinstanzlichen Richter mögen die folgenden von allgemeinerem Interesse sein:

Der Gerichtspräsident II von *Bern* vermerkt eine starke Zunahme der Konkursöffnungen auf eigenes Begehren des Schuldners und erklärt diese Erscheinung mit dem Bestreben der betreffenden Schuldner, wieder freie Hand über ihr gepfändetes Lohneinkommen zu erhalten. Der gleiche Richter meldet, seit Zustellung der Zahlungsbefehle durch die Post werde viel mehr Rechtsvorschlag erhoben, weil die Post nicht wie früher der Betreibungsweibel in der Lage sei, den Schuldner bei der Zustellung gleich über die allfällige Nutzlosigkeit eines Rechtsvorschlages aufzuklären. Auch der Gerichtspräsident I von *Pruntrut* weist auf vermehrte Konkursbegehren und Rechtsöffnungsverfahren hin, doch erblickt er die Ursache in der allgemeinen Geldverknappung (*raréfaction monétaire*). Gewisse Schuldner hätten grosse Mühe, die ihnen gesetzten Zahlungsfristen einzuhalten.

Der Gerichtspräsident II von *Biel* teilt mit, in seinem Bezirke werde in den Fällen von bedingtem Strafvollzug nicht erst bei Ablauf der Probezeit geprüft, ob die auferlegten Weisungen eingehalten worden seien, sondern das Gericht behalte solche Fälle von allem Anfang an im Auge und verlange von den Beteiligten halbjährliche Rapporte. Das bringt eine gewisse Mehrarbeit, entspricht aber sicher dem Geist des Art. 41 StGB.

Dem Gerichtspräsidenten von *Nidau* fällt eine ausserordentlich grosse Zahl von im Berichtsjahr hängig gewordenen, aber zumeist auf Jahre zurückgehenden Unzuchtsfällen auf. Er glaubt, die genaue statistische Erfassung der verschiedenen Ursachen dieser Delikte könnte interessante Ergebnisse zeitigen.

Mehrere Gerichte befassen sich mit dem Strassenverkehr und der diesbezüglichen Rechtsprechung. Der Gerichtspräsident von *Büren* tadelt die leider immer noch unterschiedliche Beurteilung alkoholisierter Motorfahrzeugführer durch die bernischen Richter. Er schreibt: «Es soll grosse Richterämter geben, die beinahe schematisch den „Erstmaligen“ nur mit Busse belegen. Im Hinblick auf die durch alkoholisierte Führer regelmässig geschaffene hohe Gefährdung fremden Leib und Lebens sowie fremder Sachen und im Hinblick auf die sehr strenge bundesgerichtliche Praxis scheint mir diese Milde einfach heute nicht mehr vertretbar.»

Der Gerichtspräsident II von *Thun* greift dasselbe Thema auf und hält eine blossе Busse nur in Ausnahmefällen für angebracht, findet aber, das Bundesgericht «übermarche» mit seiner Strenge. Nach seiner Auffassung sollte die Regel für erstmals vor dem Richter stehende angetrunkene Fahrer eine bedingte Freiheitsstrafe sein.

Der Gerichtspräsident der *Freiberge* konstatiert trotz unglaublichem Anwachsen des Motorfahrzeugverkehrs eine merkliche Verminderung der Unfälle gegenüber dem Vorjahr (von 102 auf 85), was ohne Zweifel ein Verdienst der verschiedenen Verkehrserziehungsaktionen sei.

Der Bericht von *Laupen* befasst sich mit dem unkorrekten Vorfahren als Hauptursache der ausserorts

vorkommenden Unfälle. Fahrer, die sich wegen unkorrekten Vorfahrens verantworten mussten, liessen in der Regel in der Einvernahme jede tiefere Kenntnis über das Problem des Vorfahrens vermissen, und dieser Mangel gehe darauf zurück, dass in der Fahrlehre wie auch in der Führerprüfung praktisch das Vorfahren gar nicht oder nur mangelhaft geübt und geprüft werde. Die bloss angelehrte Formel über den Vorfahrweg genüge nicht.

Der zuletzt erwähnte Bericht macht ferner darauf aufmerksam, dass die Bussengrenze von Fr. 50 für den Eintrag im eidgenössischen Strafregister heute zu niedrig sei. Immer häufiger werde gegen höhere Bussen nur aus dem Grunde Einspruch erhoben, weil der Angeschuldigte den Eintrag im eidgenössischen Strafregister vermeiden wolle. Mit meistens mageren Mitteln werde dann in solchen Fällen alles unternommen, um dem Richter weiszumachen, die Busse sei zu hoch.

Aus dem Bericht des Richteramtes *Büren* sei noch das Postulat der kriminalistischen Förderung der Untersuchungsrichter hervorgehoben. Persönliche Fühlungnahme habe gezeigt, dass das Bedürfnis nach solcher Förderung allgemein empfunden werde.

Der Gerichtspräsident I von *Thun* weist auf die Verschuldung gewisser Bevölkerungskategorien durch Abzahlungsgeschäfte hin. Er schreibt insbesondere: «Es ist unverkennbar, dass sich das Vertreterheer mit Vorliebe an Leute von geringerem Intelligenzgrad heranmacht und sie in den Schlingen verklausulierter Bestellscheine zu fangen sucht. Die psychologisch immer raffinierter werdenden Verkaufsmethoden (oft im Zusammenspiel mit Unbedenklichkeiten aller Art) bilden für diese Leute eine Gefahr und für den Richter ein Problem, welches mit den heutigen gesetzlichen Mitteln nicht befriedigend zu lösen ist. Diese Leute müssen wirksamer geschützt werden können.»

XII. Gewerbegerichte

Der Geschäftsgang der Gewerbegerichte des Kantons Bern (Bern, Biel, Burgdorf, Delsberg, Interlaken, Münster, Pruntrut und Thun) ergibt sich aus folgenden Zahlen:

Klagen wurden im Berichtsjahre eingereicht von Arbeitnehmern 943, von Arbeitgebern 144. Dazu kamen 9 unerledigte Geschäfte aus dem Vorjahr. Von diesen insgesamt 1096 Geschäften wurden erledigt durch:

Abstand, Rückzug oder gütliche Erledigung vor der Verhandlung	603
Ablehnung der Zuständigkeit von Amtes wegen	12
Vergleich, Anerkennung oder Abstand in der Verhandlung und auf andere Weise	281
Ohne Urteil insgesamt	—

Übertrag 896

Übertrag 896

Durch Urteil:

ganz zugunsten des Klägers	75
teilweise zugunsten des Klägers	68
ganz zugunsten des Beklagten	41
Durch Urteil insgesamt	— 184
Total der erledigten Klagen	1080
Unerledigt wurden auf das nächste Jahr übertragen	16
Total	1096

XIII. Fürsprecher

Im Jahre 1957 wurden wie üblich zweimal Fürsprecherprüfungen abgehalten.

Nach dem Reglement von 1949 wurde noch 1 Bewerber zur dritten Prüfung zugelassen, der das Examen jedoch nicht bestanden hat.

Nach dem Reglement von 1954 erhielten 32 Bewerber die Zulassung für das erste Examen, von denen 26 die Prüfung mit Erfolg bestanden haben. Einem Kandidaten wurde krankheitshalber gestattet, den mündlichen Teil der Prüfung im Frühjahr 1958 zu absolvieren.

Zur zweiten Prüfung nach Reglement 1954 wurden 20 Kandidaten zugelassen, von denen 19 den 1. Teil absolviert haben. Ein Bewerber zog seine Anmeldung vor Prüfungsbeginn zurück.

Insgesamt erwarben 21 Kandidaten das bernische Fürsprecherpatent.

Das Obergericht hatte ferner 2 verschiedene Gesuche von Fürsprecherkandidaten zu behandeln.

Im Jahre 1957 erteilte das Obergericht an 27 nicht im Kanton Bern niedergelassene Anwälte die Bewilligung zur Ausübung der Advokatur im Kanton Bern.

Die Kontrolle weist auf Jahresende 657 Inhaber von generellen Berufsausübungsbewilligungen aus.

In 24 Fällen bewilligte der Obergerichtspräsident auswärtigen Anwälten, in einzelnen Prozessen vor bernischen Gerichten aufzutreten.

Ende 1957 übten 291 im Kanton Bern ansässige Anwälte ihren Beruf aus. Von ihnen besitzen 276 das bernische Patent, 15 dasjenige eines andern Kantons.

Bern, den 10. Mai 1958.

Im Namen des Obergerichts,

Der Präsident:

Kehrli

Der Obergerichtsschreiber:

Zürcher

Tafel I
(Fortsetzung)

Übersicht der von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahre 1957 behandelten Zivil- und Justizgeschäfte

Amtsbezirke	Geschäfte des Gerichtspräsidenten als erster Instanz																																
	im ordentlichen Verfahren (Art. 144—293 ZPO)										im summarischen Verfahren (Art. 305—316 ZPO)																						
	Hiervon wurden					Hiervon wurden					Hiervon wurden					Hiervon wurden																	
	Zivilrechtliche Streitigkeiten	Betreibungsrechtliche Streitigkeiten (Art. 2, Ziff. 3, ZPO)	Rechtssachen im Sinne von Art. 3 EG z ZGB	Andere Rechtssachen, wie Expropriationen usw.	durch Urteil erledigt	durch Abstand oder Vergleich erledigt	auf andere Weise erledigt	auf 1. Januar 1958 unerledigt	durch Appellation weitergezogen	Rechtsöffnungen	Andere Schuldbetreibungs- und Konkursachen inkl. Notierungen (Art. 317; 336,1 ZPO)	Massnahmen und Verfügungen gemäss Art. 2 ZGB (Art. 322; 336,2 ZPO)	Einstweilige Verfügungen ausser Prozesshängigkeit (Art. 336; 327,2; 336,3 ZPO)	durch Urteil erledigt	durch Abstand oder Vergleich erledigt	auf andere Weise erledigt	auf 1. Januar 1958 unerledigt	durch Appellation weitergezogen	Nachlassabstufungen (Art. 294 SchKG)	Nachlassverträge (Art. 305, 306 SchKG)	Sanierungsstundungen (Art. 7, Abs. 2, 27, 28, 45, Abs. 4 BB vom 28. September 1934)	Freiwillige Sanierungsverfahren (Art. 7 ff. BB vom 28. September 1934)	Amtl. Sanierungsverfahren (Art. 13 ff. BB vom 28. Sept. 1934)	Verlängerung oder Abänderung von Kapitalstundungen und Zinsbeschränkungen (BB vom 11. Dezember 1941)	Hotel- oder Stickerhassverfahren (VO vom 19. Dezember 1941)	durch Urteil erledigt	durch Abstand oder Vergleich erledigt	auf andere Weise erledigt	auf 1. Januar 1958 noch unerledigt	durch Appellation weitergezogen			
Aargau	8	—	—	—	—	4	3	—	5	108	—	—	3	4	107	3	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	
Aarwangen	9	1	—	—	—	15	—	—	—	338	—	—	5	23	164	160	13	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Bern { I	—	14	—	—	—	—	—	—	—	151	1753	—	—	291	—	—	45	10	10	10	14	—	—	—	—	—	21	—	—	—	—	—	—
Bern { II	87	—	—	—	—	12	35	3	97	2	—	—	136	105	23	1	7	6	3	4	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
Bern { III	20	6	2	3	7	1	1	1	1	627	—	—	20	87	10	583	19	9	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biel I	2	—	—	—	—	—	13	2	9	3	52	162	3	21	145	13	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Büren a. A.	5	3	—	—	—	—	1	1	—	16	280	4	1	17	281	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Burgdorf	6	3	—	—	—	—	2	3	6	15	203	2	1	24	182	11	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Courtellary	7	1	—	—	—	—	7	1	1	16	382	7	8	41	2	360	10	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Delsberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	36	—	1	5	29	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erlach	6	2	2	—	—	—	—	—	—	85	—	—	1	64	16	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	137	—	—	5	12	132	4	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fraubrunnen	2	1	1	—	—	—	—	—	—	150	—	—	—	2	154	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frutigen	2	—	—	—	—	—	—	—	—	257	—	—	—	30	1	248	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Interlaken	10	—	—	—	—	—	3	1	1	18	134	—	7	10	107	32	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Konolfingen	4	—	—	—	—	—	3	1	3	4	12	85	—	11	15	65	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Laufen	11	—	—	—	—	—	3	1	2	1	25	—	2	2	2	23	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Laupen	2	—	—	—	—	—	5	—	—	33	277	—	13	34	296	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster	19	2	2	—	—	—	9	5	—	10	97	6	—	12	89	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuenstadt	2	—	1	—	—	—	1	2	—	4	97	—	—	4	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nidau	8	2	—	—	—	—	4	2	4	1	64	—	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nieder-Simmmental	—	—	—	—	—	—	—	—	—	268	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhasli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ober-Simmmental	2	—	—	—	—	—	2	—	—	467	10	—	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pruntrut	14	8	—	—	—	—	5	—	—	112	—	—	10	7	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saanen	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwarzenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	87	—	—	—	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seftigen	3	1	—	—	—	—	—	—	—	181	—	—	—	9	28	151	1	2	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Signau	9	—	—	—	—	—	2	—	—	453	79	—	—	361	127	64	29	6	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Thun I und II	30	2	—	—	—	—	5	2	16	2	42	—	7	4	148	54	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Trachselwald	2	—	—	—	—	—	2	—	—	3	203	—	1	6	104	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wangen a. A.	9	1	—	—	—	—	3	1	5	4	107	—	—	6	104	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	290	47	8	16	88	102	25	146	23	345	5518	1876	227	1396	2549	3816	205	57	70	52	—	—	—	—	—	—	110	1	2	9	7	—	—

Übersicht der von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahre 1957 behandelten Zivil- und Justizgeschäfte

Tafel I
(Schluss)

Amtsbezirke	Geschäfte des Amtsgerichts												
	Hiervon wurden					Andere Geschäfte			Hiervon wurden				
	durch Urteil erledigt	durch Abstand oder Vergleich erledigt	auf andere Weise erledigt	auf 1. Januar 1958 unerledigt	durch Appellation weitergezogen	Ehescheidungs-, Trennungs- und Nichtigkeitsklagen	Vaterschaftsklagen, Anfechtung der Ehelichkeit oder Abberkennung	Übrige Rechtssachen	durch Urteil erledigt	durch Abstand oder Vergleich erledigt	auf andere Weise erledigt	auf 1. Januar 1958 unerledigt	durch Appellation weitergezogen
Aarberg	7	3	1	3	—	12	4	1	10	1	—	6	2
Aarwangen.	18	10	6	8	1	31	17	2	30	—	3	14	4
Bern { I.	77	49	—	21	—	432	70	28	342	32	—	153	14
Bern { II.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bern { III.	13	11	—	2	1	102	16	1	79	13	1	26	7
Büren a. A.	3	2	—	1	1	21	2	—	13	1	—	9	3
Burgdorf.	19	11	1	4	—	26	14	3	20	2	1	20	3
Courtellary	2	2	—	—	—	28	5	—	27	—	—	6	3
Delsberg.	3	3	—	—	—	12	4	1	9	—	—	2	3
Erlach.	2	—	—	1	—	5	—	—	3	—	—	2	—
Freibergen	1	1	—	2	1	11	5	—	11	—	2	3	—
Fraubrunnen	9	5	—	—	—	8	4	—	7	1	1	3	—
Frutigen.	12	10	—	—	—	32	13	3	34	1	1	12	8
Interlaken	16	11	—	3	—	11	10	3	11	2	2	9	1
Konolfingen	9	3	—	3	1	7	3	3	5	—	—	8	1
Laufen.	4	3	—	2	1	5	4	—	5	1	—	3	—
Laupen.	3	1	—	—	—	24	4	1	17	2	—	10	1
Münster	—	—	—	—	—	6	2	—	5	—	1	2	1
Neuenstadt	1	1	—	1	—	35	6	1	28	2	—	12	—
Nidau	6	4	2	2	—	16	8	3	12	5	1	9	1
Niedersimmental	2	2	—	—	—	3	—	—	3	—	—	—	—
Oberhasli.	5	5	—	—	—	3	5	—	5	1	—	2	—
Obersimmental	8	3	2	3	1	28	18	1	19	3	—	25	—
Pruntrut	4	4	—	—	—	3	4	—	5	1	—	4	—
Saanen	4	4	—	—	—	8	7	—	11	—	—	6	—
Schwarzenburg	4	4	—	—	—	10	11	1	15	—	1	6	—
Seftigen	4	4	—	—	—	3	13	1	7	2	2	31	1
Signau.	14	9	2	3	1	76	14	2	57	—	4	6	15
Thun I und II.	25	21	—	2	2	4	5	1	7	—	2	1	1
Trachselwald	11	7	1	1	—	24	9	—	23	1	1	8	1
Wangen a. A.	6	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	294	196	17	62	14	991	277	56	823	70	30	401	72

Tafel II

Amisbezirke	Eröffnung der Strafverfolgung				Voruntersuchung												Eingelängte Rechtshilfsgesuche				
	Eingelängte Anzeigen	Erläutet gem. Art. 83 oder aufgehoben 84 od. 86, Abs. 3, StvV	Eingelängte gem. Art. 90, Abs. 3, StvV	Überwiesen an Ein- zelrichter gem. StvV Art. 88, Ziff. 1, StvV	Eingeleitet im Berichtsjahr		Hängig aus früheren Jahren		Aufgehoben, einge- stellt gem. Art. 90, Abs. 3, od. 204, Abs. 1, StvV, od. Zuständig- keit weggefallen		Überwiesen an Einzelrichter oder Amtsgericht		Überwiesen an Geschworen- gericht od. Kri- minalkammer		Noch hängig am Ende des Berichts- jahres			Eingelängte An- zeigen gem. Art. 90, Abs. 3, und 204, Abs. 1, StvV			
					Fälle	Angesch.	Delikte	Fälle	Angesch.	Delikte	Fälle	Angesch.	Delikte	Fälle	Angesch.	Delikte		Fälle	Angesch.	Delikte	Fälle
Frutigen	870	67	77	602	54	120	12	17	23	38	18	25	45	—	18	22	60	2	513		
Interlaken	2 147	95	161	1 679	109	130	14	18	61	45	64	78	185	1	13	17	51	—	1 292		
Konolfingen	1 958	154	138	1 408	70	73	23	33	33	44	17	18	25	1	31	33	35	5	966		
Oberhasli	738	12	61	542	75	79	139	14	16	64	20	26	83	1	4	4	4	—	37		
Saaren	413	6	3	236	106	95	—	—	—	73	16	16	16	—	12	11	12	—	296		
Niedersimmental	919	49	81	616	164	176	2	2	4	109	49	54	63	—	8	8	11	—	528		
Obersimmental	368	48	19	266	28	26	39	4	6	12	13	13	22	1	6	6	10	—	162		
Thun	3 280	469	612	2 015	184	197	382	22	58	82	109	125	310	—	15	19	21	1	3 902		
Bern	10 693	840	1 152	7 424	790	844	1 322	91	105	459	306	355	749	4	21	107	204	8	8 151		
Seftigen	15 581	629	3 315	10 093	809	905	2 243	216	264	446	445	535	1 614	11	18	157	392	8	21 830		
Schwarzenburg	855	57	81	613	78	85	153	—	—	37	39	38	90	—	7	8	17	—	557		
Basel	332	9	15	248	57	60	78	7	8	40	40	13	28	—	13	14	15	3	285		
Aarwangen	16 768	695	3 411	10 954	944	1 050	2 474	223	271	523	490	586	1 732	11	18	179	424	11	22 672		
Burgdorf	1 801	44	146	1 402	142	165	191	22	25	61	82	93	136	1	4	20	32	—	645		
Fraubrunnen	2 396	161	225	1 701	173	171	280	36	40	114	61	72	169	1	1	33	35	2	1 148		
Signau	813	48	105	641	19	25	27	15	17	4	25	31	28	—	5	5	5	1	701		
Trachselwald	1 410	103	61	1 139	87	89	134	7	7	52	29	31	52	—	13	13	15	2	452		
Wangen a. A.	1 103	59	50	789	73	85	159	9	10	28	40	47	93	—	14	29	51	—	454		
Basel	1 525	3	84	1 263	125	140	167	13	13	67	48	49	61	—	23	26	29	1	585		
Aarberg	9 048	418	671	6 935	619	675	958	102	112	326	285	323	539	2	5	108	137	6	3 985		
Biel	1 377	58	86	1 218	143	110	190	10	10	83	46	52	99	—	24	24	32	5	389		
Büren a. A.	6 148	261	1 979	3 480	151	187	817	47	57	259	94	108	686	2	6	36	45	3	1 983		
Erlach	1 137	55	88	899	135	138	155	1	2	86	38	44	86	—	21	22	27	1	183		
Laupen	681	7	51	398	41	42	161	11	14	152	17	17	114	1	28	20	21	2	141		
Münster	606	15	54	512	23	25	31	9	10	7	8	19	21	—	6	6	9	1	330		
Neuenstadt	464	24	35	341	61	64	71	—	—	31	31	16	19	—	14	14	14	—	184		
Pruntrut	2 261	206	134	1 657	183	185	284	56	68	87	74	89	165	—	82	63	125	5	144		
Courtélary	10 423	503	529	7 672	1 064	1 069	1 737	137	160	672	404	546	737	4	9	199	353	10	2 242		
Delsberg	1 768	51	95	1 337	118	129	196	9	13	64	54	66	125	2	2	7	9	—	99		
Freibergen	1 823	108	127	1 392	124	73	143	21	25	90	33	46	50	—	22	15	27	3	776		
Laufen	1 050	4	—	870	95	65	120	24	29	87	59	106	112	1	3	19	22	29	32		
Münster	705	72	61	572	145	163	189	18	19	44	49	56	103	1	4	15	18	28	521		
Münster	2 352	78	61	572	145	163	189	18	19	44	49	56	103	1	4	15	18	28	521		
Neuenstadt	464	24	35	341	61	64	71	—	—	31	31	16	19	—	40	53	117	—	486		
Pruntrut	2 261	206	134	1 657	183	185	284	56	68	87	74	89	165	—	82	63	125	5	144		
Bes. kant. UR Bern	58 439	2 965	8 229	40 574	4 067	4 319	8 255	690	834	2 252	1 822	2 209	5 209	27	38	727	821	57	41 940		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
» » » Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—										

